





Reif für die Inseln

Sie können rauh und schön sein, vom Wind gezaust und strahlend ruhig unter blauem Himmel: Die deutschen Nordseeinseln mit ihren leuchtend weißen Stränden gehören zu jeder Jahreszeit zu den beliebtesten Urlaubszielen. Was kaum bekannt ist: Dank der perfekten Inselversorgung durch VDR-Mitglieder lassen sich innerhalb weniger Tage alle Inseln erkunden. Auf Inselhopping im Norden war für die DS Peter Andryszak



Im Urlaub Natur pur erleben. Einmal etwas anderes spüren und sich Situationen unter Bedingungen stellen, die weit ab von einem klimatisierten Alltag in Auto, Wohnung und Büro bestehen. Zeit haben, innere Ruhe finden und eine fantasiereiche Flexibilität zu entwickeln sind hier schon eher die Kriterien, die einen im wahrsten Sinne „weiterbringen“.

GRONINGERLAND ist das erste Schiff der Borkum-Flotte, das einen niederländischen Namen trägt



Dafür muss man weit reisen!? Weit gefehlt. Das Abenteuer ist ganz nah. Gleich an der Nordseeküste und auf ihren Inseln. Und das auch für Menschen, die sich nicht unbedingt einer besonderen Seetüchtigkeit erfreuen – aber sich trotzdem gerne an der Küste aufhalten und mit dem Schiff fahren. „Inselhopping“ heißt hier das Zauberwort, das eher Griechenlandurlaubern bekannt

BALTRUM IV braucht nur knietiefes Fahrwasser und kann für Gruppen gechartert werden



sein dürfte. Gibt es dort im Ägäischen Meer für Reisende doch schon seit Jahren eine solche Möglichkeit der Fortbewegung. Was bei der großen Anzahl von bewohnten Inseln kaum überraschen dürfte. Aber immer nur blauen Himmel und extreme Temperaturen?

Die Nordsee bietet da weniger bewohnte Inseln aber mehr Abwechslung,

MS POLARSTERN ist der moderne Katamaran der AG Ems, der von Emden nach Norderney fährt





hier zeigt der Himmel nahezu alles, was überhaupt so in ihm stecken kann, und der Wind hält, was er verspricht. Zudem gibt es hier mit Strandside und Wattensee einzigartige Lebensräume zu entdecken, die nicht zuletzt wegen der Tide besondere Eigenschaften entwickelt haben. Und der Sonnenbrand ist bei einem nicht allzu kurzen Aufenthalt trotz allem auch

fast garantiert. Aber Inselhopping? Wie soll das hier gehen? Wie der Begriff schon andeutet, müsste dabei ja ein Berühren des Festlandes ausgeschlossen sein.

Es geht! Das sei nun gleich schon veratet. Und sonderlich schwierig gestaltet es sich zwischen Mai und Oktober auf den sieben bewohnten Inseln in der südlichen Nordsee auch nicht – im Prinzip.

Die Schiffe fahren nach Plan – fast immer. Das Wetter spielt auch mit – nahezu jedes Mal. Der Wind und die Tide helfen zudem fleißig, das Ganze etwas spannender im Ablauf zu gestalten. Garantiert ist dabei ein Urlaub, der an vielseitigen Eindrücken, geübter Flexibilität, Erholungswert und interessanten Begegnungen mit Mensch und Tier nichts zu wünschen übrig lässt. →

BALTRUM III fährt regelmäßig zum „erwachenden Dornröschen“ der friesischen Inselwelt



LANGE006 | bringt die Passagiere auf die autofreie und ruhige Insel Spiekeroog



BALTRUM I hat selbst mit 1000 Passagieren Maximallast nur 1,26 Meter Tiefgang



„Gott schuf von nichts.“



→ Ein Beispiel: Sie haben in der Zeitung gelesen, dass sich die ostfriesischen Inseln deutlich von einander unterscheiden. Seltene Pflanzen hier, Seehunde und Kegelrobben dort, in sich ruhende Menschen und sonderliche Sportarten andernorts. Hier darf man mit dem Auto rauf, da nicht. Auf der einen Insel gibt es eine kleine Eisenbahn und auf der anderen sind selbst Fahrräder nicht so gerne gese-

hen. Mal erledigen Elektrokarren den Warentransport und gleich nebenan machen das auch heute noch Kaltblüter Gespanne. Was liegt da für Sie näher, Ihren Urlaub zu nutzen, um sich das einmal aus der Nähe anzusehen. Gute zwei bis drei Wochen stehen ihnen dafür zur Verfügung; möglichst ohne schon begonnene Sommerferien. Als Starttermin wird von daher der 11. Juni 2007 festgelegt.

Start: Es beginnt in Emden

Gleich zu Beginn überkommt Sie eine kleine Eile – die verfügbare Zeit ist begrenzt, und man will ja nun möglichst viel sehen. Also auf nach Emden, um mit dem Katamaran MS „Polarstern“ (AG Ems) Norderney zu erreichen. Das ist zwar nicht der übliche Weg (ab Norddeich) zur Insel, deren Einwohner zum Teil noch heute traditionell einen goldenen Ring im Ohr tragen,



die Zeit, Eile hat er gesagt“

aber so lässt sich gleichzeitig ein Eindruck von ungewohnter Schiffahrtstechnik gewinnen und „Zeit ist ja knapp“. Etwas „geschafft“ geht es dann gegen 18 Uhr zum Hotel auf Norderney, während die „Polarstern“ schon weiter Richtung Borkum und Fmden unterwegs ist.

Gleich 24 Stunden später bietet sich schon die Möglichkeit, gemütlich durch das halbe Wattenmeer Richtung Osten zu

fahren. Langeoog ist das Ziel, zu dem die MS „Langeoog II“ (Reederei Schiffahrt Langeoog) am Ende ihres Norderney Tagesausfluges zurückfährt. Vorbei an belebten Seehundbänken und entlang reizvoller Inselküsten entsteht nun so langsam ein Gespür für das Besondere dieser Landschaft.

Abstecher auf das autofreie Spiekeroog

Auf der „Langeoog IV“ hat sich ein Ge-

spräch mit einem Fahrgast entwickelt, der vor allem von der außerordentlichen Ruhe der autofreien Insel Spiekeroog schwärmte. Dort würde der Spruch „Gott schuf die Zeit, von Eile hat er nichts gesagt“, das Leben prägen. Gehört und gleich in den ausliegenden Fahrplan „Inselausflüge“ der Schiffahrt Langeoog geschaut und siehe da, fündig geworden. Gleich morgen gegen 9 Uhr fährt die MS „Langeoog I“ nach →



PFERDESTÄRKEN kann man auf Baltrum heute immer noch einzeln abzählen

UMWELTSCHUTZ ist auf allen Inseln groß geschrieben, Autos sind ungern gesehen

NORDERNEY ist beliebter Urlaubsort und Ausgangspunkt für Inselausflüge





→ Spiekeroog. Ruhe und Entspannung „ich komme!“ Irgendwie hat diese kleine Schiffsfahrt wie von selbst den Urlaubscharakter verändert.

Eigentlich sollte es an diesem Tag um 20.30 Uhr wieder zurück nach Langeoog gehen. Aber die Ruhe, der Wind und die ungewohnten Naturgeräusche halten einen fest, vier Tage und Nächte lang. Erst am ersten Urlaubssonntag geht es nachmittags um 15 Uhr auf die schon bekannte MS „Langeoog I“, die nur eineinhalb Stunden später ihren Heimathafen anläuft. Auch hier soll Zeit zum Kennenlernen der Insel und ihrer Besonderheiten sein.

Vier Übernachtungen soll es auf Langeoog geben. Zeit genug, um sich ein umfassendes Bild von der Insel zu machen, die 1398 als „Langeoch“ erstmals urkundlich genannt ist und deren Hafen „Achumhe“ schon 1289 erwähnt wurde. Einzig ein achtstündiger Tagesausflug zur Nachbarinsel Baltrum, der selbst ernannten „erwachenden Dornröschen der Nordsee“, unterbricht die Erkundung. Hier wird der Warentransport noch von kaltblütigen „Schleswigern“ gezogenen Pferdefuhrwerken erledigt.

Mit der „Frisia X“ nach Norderney

Der 21. Juni ist angebrochen und damit das ungefähre Bergfest des Urlaubes. Schon vor 16 Uhr wartet der Zug im Bahnhof Langeoog, um die Fahrgäste für das Fährschiff

zurück zum Festland (Bensersiel) und auch die „Inselhopper“ zu ihrem Schiff Richtung Norderney zu bringen. Die MS „Frisia X“ (Reederei Norden-Frisia) braucht für die Fahrstrecke durch das Wattenmeer gut zweieinhalb Stunden, bis sie den verhältnismäßig großen Hafen der Nordseeinsel erreicht hat, die ob ihrer sehr guten Bahnanbindung über Norddeich und der Tide unabhängigen Fährverbindung zum Festland gerne auch von Reisegruppen besucht wird.

Unsere Urlauber haben sich aber schon an die besondere Ruhe der bisher

besuchten Inseln gewöhnt und suchen ohne Hast nach einer Möglichkeit, zur schmalsten Insel zu gelangen: Juist. Zwei Tage später bringt sie die „Frisia X“ dort hin.

Am frühen Abend des 27. Juni beginnt der Abschied von einer besonderen Art, die ostfriesischen Inseln kennen zu lernen. Die nun schon gut bekannte „Frisia X“ holt ihre Fahrgäste ab und bringt sie zurück nach Norderney. Von hier geht es dann gleich schon am nächsten Vormittag weiter nach Borkum. Diese Küsten-Insel mit ihrem vielgepriesenen Hochseeklima hatte man →

SHOWEINLAGE Auf der „Langeoog“ wird den kleinen Gästen das Fischerhandwerk demonstriert



